

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Aufstellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Saale-Beitung.

Zweicundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Expeditionen oder deren Raum mit 30 Pfa., solche aus Halle mit 20 Pfa. berechnet und in der Geschäftsstelle, Gr. Ulrichstraße 68, I. (sonst von weiteren Annahmestellen und allen Anzeigen-Expeditionen angenommen.)

Nr. 79.

Halle a. S., Sonntag, den 16. Februar

1908.

Agarische Arbeiterpolitik.

Berlin hat wieder seine agrarische Woche. Das preussische Landesökonomienkollegium hat getagt und eine große Anzahl Beschlüsse gefaßt.

Am Dienstag und Mittwoch hat sich der Deutsche Landwirtschaftsrat mit der ländlichen Arbeiterfrage beschäftigt und recht deutlich geurteilt, was Geistes Rich seine Mitglieder sind.

Im Dienstag und Mittwoch hat sich der Deutsche Landwirtschaftsrat mit der ländlichen Arbeiterfrage beschäftigt und recht deutlich geurteilt, was Geistes Rich seine Mitglieder sind.

Nach weiter als Herr v. Erffa geht ein Herr v. Zeltz aus Groß-Martenberg in Schlesien, der mit dem gänzlichem Verbot der Fabrikarbeit für jugendliche Arbeiter vom 14. bis zum 18. Lebensjahr eine Art landwirtschaftliche nation-

nale Dienstpflicht der Jugend verbunden sehen möchte. Nun das sah Herr v. Erffa doch ein, daß man nicht jährlich zwangsweise 40 000 Berkner Kinder der Landwirtschaft zuführen könne.

von Bamberg an Pfarrer Grandinger eine Verwahrung an den Erzbischof richteten.

Gelehrtschaft für Verbreitung von Volksbildung. Der Vorsitzende der Gelehrtschaft für Verbreitung von Volksbildung, Heinrich Prinz zu Schönau-Carolath, hat für den 24. d. Mts. eine Sitzung des Zentral-Ausschusses der Gelehrtschaft nach Berlin einberufen.

Die Stimmarten-Kommission des Herrenhauses, die, wie gemeldet, die Vorlage in zweiter Lesung angenommen hat, entschied definitiv dahin, in den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses folgende Änderungen vorzunehmen:

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Der Kaiser empfing gestern den Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Bethmann-Hollweg, zum Vortrage über verschiedene Fragen des Automobilwesens, insbesondere über die Schwierigkeiten bei der Grenzabfertigung ausländischer Automobile.

Der Senatspräsident des Obergerichtswahlgerichts zu Jülich ist gestorben.

Zum Fall Grandinger.

Die Liberale Fraktion des bayerischen Landtages wird wie gemeldet, wegen des letzten Briefes des Erzbischofs

Stenels Nachfolger.

Dem „B. T.“ zufolge, gilt augenblicklich als einer der aussichtsreichsten unter den vielen für die Reichsstaatsamt genannten Kandidaten der frühere forstgräfliche Staatsminister Hentig.

Feuilleton.

Deutsche Pflanzennamen.

Wer den Menschen ein Mittel verpflückt, durch das sie reich und leicht zu Geld kommen können, der wird immer willkommen sein; und so wird man sich nicht gar zu sehr wundern dürfen, wenn unter diesen Mitteln auch manche folschlicher Art sich befinden.

legung hatte dem Volksempfinden noch kein Genüge getan. In Zahlen übertrieben will, der hielt sich in früheren Zeiten und hält sich wohl auch heute nicht bei dem leicht zu übersehenden Hundert auf. Wie man „viel tausendmal“ grüßt, wie man von heraufsig spricht, vom Tausendkünstler redet, so mußte auch aus dem Hundert- das Tausendgebildet werden.

Rute in Beziehung zu bringen. Man muß auch hier maßschiechtig wieder auf das Altertum zurückgehen und findet, das griechische Mediziner wie Dioskorides oder auch Plinios in seinen Gedichten von den Mitteln gegen den Biss giftiger Tiere und gegen Vergiftungen durch Speie und Trank, die gemeine Stabwurz abrotanon nennen, ein Name, der mit abrotos, unsterblich, zusammenhängt und vielleicht sich auf die lebensschützende Kraft der Pflanze oder ihr frühliebendes Aussehen beziehen soll.

**Bettfedern,  
Fertige Betten,  
Eiserne Bettstellen,**

Stappdecken von 2,90 Mk. an.  
Schlafdecken von 2 Mk. an.  
Fertige Betten von 15 Mk. an  
pro Gebett.  
Bettfedern von 55 Pfg. pro Pfd. an.  
Matratzen von 6 Mk. an pro Stück.  
Eiserne Bettstellen von 3,50 Mk. an  
pro Stück.

**H. C. Weddy-Pönicke**

Halle a. S., Leipzigerstr. 6, Parterre, I., II. und III. Etage.

Am Lager sind stets ca. 80 komplette Betten  
in allen Preislagen

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb

Von anderer Seite wird auch Geheimrat Wittling als Stengels Nachfolger genannt.

**Seine Tagesnachrichten.**

Der englische Premierminister Campbell-Bannerman ist leicht an Influenza erkrankt.

**Deutscher Reichstag.**

102. Sitzung vom 15. Februar.

Am Sonnabend letzte das Haus die zweite Lesung des Postgesetzes.

**Abg. Pattmann (wirtsch. Vgg.):** Wenn auch die Mahnung des Staatssekretärs an das Haus manches Begehrens enthält, so ist doch nicht zu übersehen, daß die diesjährigen Verhandlungen ein selbsterfüllender Abgang sind von der außergewöhnlichen Bewegung, die durch unseren Beamtenstand geht. Die Zeiten müssen aufhören, in denen ein vermögensloser Beamter nichts hinterläßt als Frau, Kinder und — Schulden. Die Hungerkur hat ihr Gutes, zur Förderung des Pflichtbewußtseins trägt sie aber nicht bei. Die Disziplin muß aufrecht erhalten werden, das Treueverhältnis, seine Evidenz in der Anstellung legt ihm besondere Pflichten auf, die man in das Wort „Disziplin“ einschließen kann. Ein Koalitionsrecht mit Streikrecht kann nicht bewilligt werden. Dem Staatssekretär bitte ich, nicht jedes Wort einer Beamtenzeitung auf die Waagschale zu legen. Eine gewisse Herabsetzung ist nicht nur dem Beamten, sondern in der Beamtenhande entbehrlich. Der Resolution v. Gampert betreffend die Stimmartenzulage, stimmen wir trotz schwerer finanzieller Bedenken zu. Ebenso sind wir mit der Ausweisung des akademischen Studiums für die obere Prüfungsreihe einverstanden; dabei müssen aber Härten gegen die früheren Annäherer vermieden und der Titel „Postoffizier“ auch an jetzige Beamte ausgedehnt werden. Wenn der Staatssekretär erklärt, er wolle aus den „gehobenen Unterbeamten“ keine besondere Beamtenkategorie schaffen, so wird sich das mit der Zeit ganz von selbst ergeben. Redner befürwortet jedoch die Resolution seiner Partei auf Wiedereinführung des Disportos. Diese Resolution sollte gerade aus finanziellen Rücksichten angenommen werden.

**Abg. Kuleski (Volk):** Der Resolution des Zentrums zur früheren Sonnabendstimmungs stimmen wir zu. Entschieden beklagen wir aber die Stimmartenzulage. Auch wir haben einen „Fall Schellenberg“. Es handelt sich dabei um einen Briefboten, der entlassen wurde, weil er einen polnischen Kandidaten gewählt hatte. Er sangene nicht, (Heiterkeit.) Als es aber so gebricht wurde, daß ihm der Eid ausgedehnt wurde, da hat er es zugegeben. Er wurde entlassen. Liegt es etwa an der Heftigkeit der Polen. Die ganze Nachfrist ist nicht demeritieren worden. Die Verletzungen der Postbeamten vom Westen nach dem Osten sollten seltener vorkommen, da ihnen das Wesen der Polen und der polnischen Namen usw. unbekannt sind; das Funktionieren der Post wird dadurch beeinträchtigt.

**Abg. Werner (D. Nsp.):** Die Stimmartenzulage ist nötig, da die preussischen Beamten sie längst haben. Eine Entziehung der Beamten ist nicht darin zu sehen, und um Vetschungsgebel handelt es sich nicht dabei. Wenn Beamtenkategorien nach jahrelangem vergeblichen Bemühen bei den Behörden sich auch an die Reichstagsabgeordneten wenden, so ist darin kein Mißtrauensvotum zu erblicken. Redner beipflichtet jedoch die Wünsche der höheren Postbeamten, der Assistenten und Militärwärter und bittet um Berücksichtigung dieser Wünsche zur Schaffung eines aufzubehebenden Beamtenstandes.

**Staatssekretär Kraetzke:** Auch die Landbriefträger können nach abgelegtem Examen in gehobene Stellen einrücken. Den Wert der Landbriefträger unterschätze ich nicht, die Beschäftigung in den Städten ist aber umfangreicher, und deshalb sollen sie auch die Stelle als Postoffizier durchlaufen. Ein Unterschied zwischen früheren ungeschulten und späteren geprüften gehobenen Unterbeamten wird nicht gemacht werden. Eine Nachprüfung ist ausgeschlossen. Besichtigungen der Nachpostwagen sind mir befreit, durch größere Wagen mit Pufferräumen größeren Schutz zu sichern.

Die Verwaltung beschäftigt sich aber weiter mit der Frage und wird die Gefährdung dieser Wagen weiter gemindert. Die späte Verlegung der Beamten ist eine Folge der späten Erledigung des Etats. Ich nehme es schon auf meine Kappe, die Beförderungen früher, als eigentlich möglich, bekannt zu geben. Der Fall des Landbriefträgers, der wegen seiner Stimmabgabe für einen Polen entlassen sein soll, liegt doch etwas anders. Es waren zwei polnische Stimmen bei der Stichwahl abgegeben, und dafür kommen nur der Lehrer und der Landbriefträger Schalski in Betracht. Schalski hatte sich vom Postagenten einen Wahlzettel für den deutschen Kandidaten ausgeben und hinterher erzählt, er habe diesen auch gewählt. Damit kam der Lehrer in Veracht, polnisch gewählt zu haben, und dies kam auch in einem Referat zum Ausdruck. Der Lehrer strengte gegen den Redakteur Klage an und Schalski gab dann als Zeuge zu, daß er den Polen gewählt habe. Schalski ist 71 Jahre alt und hat deshalb aus Anlaß dieses Falles, nachdem ihm die Ehrlosigkeit dem Lehrer gegenüber vorgehalten war, um Verlegung in den Ruhestand, der auch erwünscht wurde. So liegt also dieser Fall doch anders, als Herr Kuleski darstellte. (Hört, hört.)

(Fortsetzung folgt.)

**Halle und Umgebung.**

Halle a. S., 16. Februar.

**Sonntagsplanderei.**

**Frühlingszeiten!** Ja, wahrhaftig, wenn's draußen auch fröhlich, es geht ein Frühlingshauch durch die Welt. In den Schaulustern der Fingergelächter tauchen die ersten Strohhüte auf — ich knüpfe den Ueberzieher fester, mich fröhlich. — Auf dem Markt bietet man frischen Schnittlauch feil, zwar nicht in Freiheit gezogen, aber aus wohlherbereiteten Treibbeeten; Schneeglöckchen durchhauchen unsere Blumenläden mit köstlichem feinem Duft; mit silbernen arten Falemluchfischen ziehen die kleinen Hauserer von Tür zu Tür; die Festlegung der neuen Steuerzulage naht; unsere Stadtmütter hiffen stolz die Fahne der Sparlichkeit; die Haken feiern auf feimender Saat ihre Liebesfeste; Meister Reimide hat draußen in der Heide mit seinem Schatz ein Stelldichein; die Maulwürfe fangen an, Hügel aufzumerzen; in den Tümpeln und Teichen regen sich die Frösche; bunte Schmetterlinge, von freundlichen Lesern gesandt, fliegen auf in meiner Redaktionsstube. Die „Solen“ des Hallmarks preisen als echte Frühlingsboten grüne Heringe an, und unser Elefantenfräulein im Zoologischen Garten sehnt sich nach einem Gefährten. . .

**Frühlingszeichen — wer mag da widersehen?**

Freitag hatten wir Valentinstag. Er galt schon unsern Altvordern als Vorfeier des Frühlings, So blieb's auch im Mittelalter. Welchem Wurfchen das Mädel am Valentinstag zuerst begegnet, der wurde im Lenz ihr Valentin. Selbstverständlich beugte menschliche Fürsicht bideim Zufall vor, daß sich immer die richtigen Valentin und Valentinie zusammenfanden. In England und bei uns in ländlichen Orten senden sich noch heute die jungen Leute, die sich heimlich lieben, anonyme Herzensbriefe:

Wenn du mein bist, dein ich bin  
als dein lieber Valentin!

Wir in der Großstadt empfinden ja längst nicht mehr so schlicht wie diese einfachen dörflichen Menschen, aber auch uns paßt um Valentin Lenzesehen.

Und gerade jetzt paßiert solch närrische Gesichts! In Berlin waren sie verarmtelt, die extremsten unter den extremen Frauenrechtlerinnen — die andern sind ganz nette demütigste Damen; ich jehse stets vor ihrem Ernst, vor ihrem Streben den Hut besonders tief — aber diese

Damen vorige Woche in Berlin, vorm Valentinstag! — Ich möcht' mich ausschütten vor Lachen. Das Wahlrecht wollen sie haben, altiu und passiv, volle Gleichberechtigung mit den Männern, auf allen Gebieten, auch die Mitwirkung im kommunalen und politischen Leben. Très bon! Aber wie wollen sie's erreichen? Abtrohen wollen sie's dem Staat, dem korruptierten, verlumten, verlotterten, von Männern regierten Staat. Und da haben sie ein altes Regent gefunden, eins von einem alten griechischen Satiriker, der den Athensern auf der Bühne Frauen vorstellte; die in Erbitterung über die miserablen Verhältnisse den verdorbenen Staat zum Aussterben bringen wollten. „Meine Damen“ hieß die Rednerin an, „meine Damen, lassen wir mal ein paar Generationen ausfallen! dem Staat muß der Nachwuchs fehlen; ihm muß angst werden um die künftigen Refuten, und, meine Damen, glauben Sie mir, er kriegt zu Kreuze.“

„Fürwahr ein Gedanke, lässn und gigantisch. . . Jitte, erbärmlicher Staat. . .“

Als treuer Staatsbürger fing ich an, mitzutütern; aber da lachten vor mir auf Strohhüte, Schneeglöckchen, Polstfischen, grüne Heringe und unser Elefantenfräulein. . . Frühlingszeichen, Lenzesehen. . .

Und mir war's, als sicherte alles rund um mich herum über die gällige Reiffimme. . .

**Schneiderinnung und Polizeireformen.**

Unsere hiesigen Schneidermeister führen seit Jahren Klage darüber, daß die Vierung der Polizeireformen hauptsächlich an eine auswärtige (Berliner) Firma übertragen wird. Die Herren sind der Ueberzeugung, daß sie auch auf diesem Spezialgebiet genau so leistungsfähig sind wie die Berliner Firma, nur möge man die Vierungsbedingungen zur freien Konkurrenz so stellen, daß nicht von vornherein die hiesige Schneiderinnung vom Wettbewerb ausgeschlossen würde. Die Innung äußert sich dazu in dem Organ der Handelskammer folgendermaßen:

Die Kleiderkasse der Polizei-Exekutiv-Beamten in Halle schreibt den Bedarf an Kleidungsstücken und Ausstattungsgegenständen ihrer 215 Beamten für das Geschäftsjahr 1908/09 aus. Der Termin, bis zu welchem Angebote bei der Polizeiverwaltung abgegeben sind, läuft am 15. März cr. ab. Bei der Ausschreibung ist von einem Termin, an dem sämtliche eingegangenen Angebote in Anwesenheit der Anbieter geöffnet werden sollen, wiederum nicht die Rede, so daß mit den bisherigen Gepflogenheiten, die Vierung in ihren wesentlichen Bestandteilen wiederum der bisherigen Berliner Vierungsfirma zu übertragen, nicht gebrochen werden wird. Das Geld Hallescher Steuerzahler muß eben nach Berlin und das nennt man Lokalpatriotismus und wirtschaftliche Förderung des einheimischen Handwerkerstandes. Schon die Festlegung des Anbieterstermines auf 15 Tage vor Beginn des Geschäftsjahres (letzter Tag des Jahres) ist, wie bereits seit langen Jahren, eine direkte Unterbindung der Beschäftigungsbedingungen seiner Handwerker und deren Korporationen, indem die Zuschreibung eine Vierungsfrist von mindestens sechs bis acht Wochen zur Herstellung der ausgewählten Stoffe fordert. Wir sind überzeugt, daß diese und weitere Unstimmigkeiten gegen die allgemeinen Vierungsbestimmungen, wie sie von den Ministern erlassen sind, nur durch das Eingreifen der Stadterordnetenverammlung und besser durch die höheren Verwaltungsstellen beseitigt werden können. Geschieht dieses nicht, so kann mit Recht der in Frage kommende Teil des Handwerkerstandes von Halle an einem tatsächlichen „Wohltun“ der Behörden zweifeln.

**Neueste Bilderreihe der „Saale-Zeitung“.** Im Schaufenster der „Saale-Zeitung“-Passage sind folgende Bilder ausgefellt: „Ein Bilderdünstler ohne Hände“, „Ein Knabe von 400 Pfund Gewicht“, „Eine Neuerung im Sparwesen“, „Hungersnot in Rußland“, „Ein neuer Aeroplan in Deutsch-

**Verlobte**

sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung  
unserer ständigen

**Ausstellung  
fertig eingerichteter  
Wohnräume**  
eingeladen.

Kostenanschläge und Vorgesprächen  
bereitwilligst.

**Gebr. Bethmann**

Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der  
Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 70 Musterzimmer.  
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Grosse Steinstrasse 79.

Halle a. S.

Grosse Steinstrasse 79.

# Konfirmanden - Kleiderstoffe

in anerkannt bester Qualität und allerniedrigsten Preisen.

Die Hauptpreislagen führe ich zu 1<sup>75</sup> 1<sup>50</sup> 1<sup>75</sup> 2<sup>00</sup> 2<sup>25</sup> und 2<sup>50</sup> Mk. per Meter in allen Farben sowie auch in Fantasiestoffen.

Besonders leistungsfähig bin ich in **schwarzen und weissen Stoffen** in allen Preislagen.

**Konfirmanden-Jacketts, weisse u. farbige Unterröcke, Konfirmanden-Kleider.**

Modewarenhaus

Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

## Theodor Rühlemann, Leipzigerstrasse.

2458

land", Begräbnis des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg in Altenburg.

**Damen-Vortrag.** Die in Berlin und allen größeren Städten Deutschlands gefeierte Vorkämpferin für Schönheit und Schönheit des weiblichen Geschlechts, Frau Amalie Garms aus Leipzig, wird auch hier im Saale des Stabes, "Wintergarten", Wegelagerstraße 66, am Mittwoch, den 19. Februar, nachmittags 5 Uhr einen Vortrag halten über das Thema: "Die Fundamente für das Lebensglück der Frau". Der Eintritt ist frei. Ebenfalls findet Tags darauf am nachmittags 3/4 bis 1/2 Uhr eine umfangreiche Ausstellung von Reform- und Heilungs-Neuheiten statt, wie sie für die Bedürfnisse aller Stände bei höchster Vollendung dargeboten werden. Die Ausstellungsgegenstände werden in selbstem Vortrage erläutert und am lebenden Modell gezeigt. Der Eintritt ist frei. Näheres siehe Anzeigenteil.

Die Entomologische Gesellschaft hat Montag abend 8 1/2 Uhr Sitzung im Kolonialzimmer des Reichshofes. (Vortrag und Demonstration.) Gäste sind willkommen.

Die Mitnahme von Krankenwagen dritter Klasse (vierachsige Wagen mit ausgebreitetem Krankenraum) darf von jetzt ab nur noch in Personen- und Eilzügen erfolgen; die Beförderung in Schnell- und D-Zügen wird ausgeschlossen.

Stadttheater, 15. Februar.

"Nathan der Weise".

Die "Nathan"-Auführungen auf unserer Bühne waren immer gut. Die gefrige kann zu den besten zählen, sie gab ein bis auf wenige Stellen ausgeglichenes, abgerundetes Bild und bot in allem sehr durchweg Vorzügliches. Der Nathan des Herrn Sieg hobart keines Lobes mehr an dieser Stelle, diese Rolle zählt zu den besten seiner Kunst. Auch der Demofisch des Herrn K o n n e r b r a u n ist bekannt und zwar als eine gute Probe seines Könnens, bescheiden der Patriarch von Herrn S o l l i n g. Doch die gefrige Auführung erheischt wegen mehrerer Neu- bezeugungen besondere Beachtung. Neu war zunächst Herr L o e s als Tempel. Nun, er sieht auch mit dem Ven von Hinkel seinem Vorgänger Dohne nicht nur nicht nach sondern hat manches vor jenem voraus. Als Nedra bot Herr K a h a u e r eine sehr bemerkenswerte Leistung, sie sieht die junge Judith feiner, höherer und bewußter auf, als voriges Jahr. Fräulein S l o m l a. Die Daja von Fräulein B r a n d o w ist auch ganz gut, obwohl ihr diese Figur doch nicht so ganz liegt und sie damit eine Lahner-Sageborn nicht erreicht. Der Sultan, der sonst nicht gerade glücklich besetzt war, hat durch Herrn G o d e sehr gewonnen; er fand gefieren ebenfalls neben dem prächtigen Nathan. Die Sitach (Fräulein G o n d n) war indes ganz unzureichend. Mit dem Kriegerbruder trat Herr K r i e g e r die fromme Einicht recht glücklich. Die Scene war in einzelnen Wüßern weit besser und wirklischer getreuer gestaltet als in früheren Auführungen des "Nathan". Beständige Gegenbilder waren wirklisch von der reizvollsten Farbenpracht des Orients. Ueberall konnte man mit Genugtuung das sorgfame Warten der Regie des Herrn Sieg empfinden; er hat um die gebiegene Auführung in der Tat alle Anerkennung verdient. Reicher Beifall lohnte ihn und die andern Darsteller denn auch bei dem besonders von der Jugend sehr geführten Hause. — Ein Hebelstand, den viele gefiert sehr langen schon unangenehm empfinden, ist heute hier angebracht, das lörende Knarren der Sitte besonders im ersten Range. Das ließe sich gefiert leicht beseitigen. Aber nun hat man ja, wie gefe oben in der Zeitung zu lesen fand, die erste Rate von 1000 Mark zur Instandsetzung des Zuschauerraumes, insbesondere der obersten Reihen Sitze, im Betausausgleich geführten, weil die Finanzlage der Stadt so wenig erfreulich sei. Schwade, daß wir darunter auch im Theater leiden sollen und das noch ein ganzes Jahr.

Aus dem Kreisreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Pressegesetzes in vollem Umfang der Einfender verantwortlich.)

Aus dem Zoologischen kommt die Kunde: Fräulein S w a r t z w i l l nicht länger allein sein. Wer wollte ihr das verdenken? Hat sie doch viele Jahre lang Tag für Tag Tausende von Menschenkindern, alt und jung, in unermeßlicher Geduld und Ausdauer unterhalten. Gibt es denn in der ganzen Welt eine Kreatur von solcher Intelligenz, Gelehrigkeit, Geschäftigkeit, Pflichttreue und Dankbarkeit?

Verzinkt sie nicht eine Summe von Tugenden, die wir manchmal an unseren Zeitgenossen so schwerlich vermessen?

Sie wüßte stets ihre unwiderrliche Macht zu begreifen und wer könnte den so außerordentlichen Willen verzeihen, der aus ihren lieben kleinen Augen herausschleudert? Mit Wohlgefallen und mit namenhaft auch der Zeit, wo unser Völkchen seine Redensweise, in die Stadt einzug und die ganze Bühne besetzte.

Was wäre der Zoologische ohne unsere Swartz?

Ist sie doch seit Jahren sein und verfangender und doch recht einnehmender Anziehungspunkt und der Mittelpunkt des allgemeinen Interesses seiner Besucher. Wäre es da nicht schwarzer Unmut, dem eingangs angebotenen Wunsch nicht entgegen-

kommen? Sollten sich nicht da die besten Elemente unserer Stadt und Umgebung ohne Unterschied des Standes zusammenfinden und einen Fonds gründen zur Beschaffung eines Herrn Elefantens? Der etwa verbleibende Ueberfluß müßte natürlich dem Zoologischen Garten und dem Steifind unserer Stadtväter, zugute kommen. Wir wenden uns namentlich auch an unsere Damen. Ich weiß wohl, sie haben bereits dem Garten einen prächtigen Löwen gestiftet. Allein fällt mir es nicht ein, daß jeder der Zweck ihrer Fürsorge ein gerarter, ich möchte fast sagen, distreter wäre.

### Provinzialnachrichten.

\* Weipenitz, 15. Febr. (Die Bahnhofs-wirte) im Eisenbahn-Direktions-Bezirk Erfurt, die dem Deutschen Bahnhofs-wirteverbande angehören, hielten auf dem Bahnhofs-wirte Weipenitz eine Versammlung unter dem Vorsitz des Hofratheurs R e c h l, Bahnhofs-wirt in Zeitz, ab. Es wurde u. a. beschlossen, eine neue Einlage an die Eisenbahn-direktion zu Erfurt zu richten, in der gebeten werden soll, daß den Bahnhofs-wirten dieses Bezirkes fortan gestattet werde, die Verkaufspreise feinsten für Lagerbier mit 10 Pfennig, für 0,2 Liter, 15 Pfennig für 0,4 Liter; für bairische Biere mit 15 Pfennig für 0,2 Liter, 25 Pfennig für 0,4 Liter.

\* Teuchern, 14. Febr. (Erliebte Lohnbe-wegung.) Die organisierten Maurer von hier und aus der Umgebung waren vor einiger Zeit in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine Kommission wurde gewählt, die einen Stundenlohn von 45 Pfg. durchzusetzen verfuhen sollte. Maurermeister C., der in erster Linie in Frage kommt, da er weitens den größten Teil der Maurer beschäftigt, kam dem Verlangen der Arbeiter entgegen und erklärte sich bereit, für die nächsten beiden Jahre einen Stundenlohn von 43 Pfg. zu zahlen. In einer Verklammerung der Maurer wurde beschlossen, von weiteren Forderungen abzusehen. So erhalten also die Maurer für 1908 und 1909 einen Stundenlohn von 43 Pfg.

\* Schönefeld, 15. Febr. (Ebbbrückenbau.) Der seit Jahren ererbte Bau einer Brücke über die Elbe ist dadurch ins Stocken geraten, daß Staat und Provinz, die an angemessene Beiträge gebeten worden waren, vor dem Jahre 1910 keine Mittel zur Verfügung stellen können.

\* Stahfurt, 15. Febr. (Verhaftung eines Kassierers.) Gestern abend wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Kassierer Ulrich, der seit 25 Jahren auf einem hiesigen Berawerte in Stellung gewesen war, verhaftet. Seine Ueberführung nach dem Amtsgerichtsgangnis erfolgte heute mittag. Ulrich, der bis vor kurzem auch Stadt-verordneter war, erscheint verdächtig, in seiner Stellung Unregelmäßigkeiten begangen zu haben, die vor einiger Zeit entdeckt wurden und seine Entlassung zur Folge hatten. Wie hoch die Beträge sind, um die das Bergwert geschädigt ist, hat bisher noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können. Der Verhaftete genof ein unbearantes Vertrauen; unerklärlich aber ist es, wie trotz vorzüglicher Rassen- und Bührerrevision durch einen verordneten Bührerrevor die De-fraudationen von ihm ermöglicht werden konnten. Der Vorfall bildet das allgemeine Stadtsprach, und wie es in solchen Fällen zu gefahren pflegt, werden dabei die unge-heuerlichsten Gerüchte losportiert und hohe Summen genannt.

\* Selm, 14. Febr. (Todes eines Doppelwörbers.) Der von hier stammende, in den letzten Jahren lebende gefeinstenke Doppelwörber Arbeiter Ferdinand Wittia ist vor einigen Tagen in der Landesirrenanstalt zu Bernburg, wo er etwa 25 Jahre lang auf Kosten unserer Gemeinde- armenkasse untergebracht war, gestorben. Er hatte anfangs der achtziger Jahre in einem Bahnhofs-anstalt seine beiden Kinder, Anaben im Alter von 10 und 6 Jahren, mittels des Kassermeistrs getötet.

\* Goslar, 15. Febr. (Auf der Hochzeitsreise verhaftet.) Auf der Hochzeitsreise wurde hier der Bevollmächtigte der Portlandzementfabrik Hercynia in Harz-burg namens Krahe verhaftet, der seit einiger Zeit wegen Unterschlagung und Veruntreuung feldbrüchlich verfolgt wird. Der Verhaftete hatte sich am 6. d. Mts. mit einer Dame aus Brüssel verheiratet und war dieser Lage auf seiner Hochzeitsreise nach Goslar gekommen. Die Verhaftung soll auch mit dem feinerzeit gemeldeten Diebstahl eines Platin-tiegels im Werte von 40 000 Mkt. auf den Kommunionstühten- werken zusammenhängen.

\* Jena, 15. Febr. (Die Pflichten der Schwieger-eltern) wurde gelegentlich der letzten hiesigen Schöffen- gerichtsverhandlung in launiger Weise ventilert. Es handelt sich um die Wittig einer Tochter, die nicht recht zufrieden gestellt worden zu sein scheint. Das soll die Quelle manchen Mißmutes gewesen sein. Von einer Seite wurde da nun behauptet, die Schwiegereltern könnten nicht immer offene Taschen haben. "Aha was?" fuhr da der Vorstehende Amts- richter Schwarz aufwachen, "der schönste Zug von Schwieger- eltern ist und bleibt: Geben und immer wieder geben!" Verständnissvolle Seiterkeit folgte dieser interessanten Be- lehrung.

### Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 15. Febr. (Das Ehrengericht gegen den Grafen Hohenau.) das auf Grund der Ergebnisse des militärgerichtlichen Prozesses zu verhandeln haben wird, ist jetzt vom Kaiser zusammenberufen worden. Die Spruchung ist in näher Zeit zu erwarten.

### Fehle Nachrichten und Telegramme.

Kaiser Franz Josephs Regierungs-Jubiläum.

Wien, 15. Febr. Die offizielle "Wiener Abendpost" wiederholt den bekannten Wunsch des Kaisers Franz Joseph, sein Jubiläum nicht durch gefeichte Veranaltungen, sondern ausschließlich durch gemeinnützige wohltätige Stiftungen zu begehen und fordert die Gesellschaft auf, ihre Kräfte nicht durch einzelne Gaben und Unternehmungen zu zerplittern, viel- mehr sich zur Schaffung eines großen lebendigen Wertes zu vereinen. Auch der Ministerrat beschloß sich mit der Angelegenheit und beschloß, eine umfassende Fürsorgeaktion für Kinder als Ziel der Bewegung zu empfehlen. Der Artikel zählt eine Reihe sozialer und humanitärer Aufgaben dieser Kinderfürsorgeaktion auf und fordert zum Zulammen- wirken aller sozialen Kräfte unter weitgehender Mitwirkung der Bevölkerung auf.

Marokkanisches.

Paris, 15. Febr. Eine Note der Agence Havas meldet, die Marokkanische Staatsbank habe heute einmütig zuge- stimmt, das El Mokri, der von ihm verlangte Vorfuß von 2 1/2 Millionen Francs gewährt werde, der ausschließlich zur Bezahlung des Goldes für die Marokkanische Garnison in den Häfen bestimmt ist. Dieser Beschluß ist gefahrt worden mit Rücksicht auf die Interessen der Fremden, die unter etwaigen lokalen Unruhen leiden könnten, falls die speri- fischen Truppenkörper keine Solddahlung erhielten. Die Staatsbank sorgt für die europ. Interessen in Marokko, die sie zu vertreten hat und hält es für ihre Pflicht, jeder Gefahr vorzubeugen. Der Beschluß der Bank, tam von der fran- zösischen Regierung, die mit Spanien den Auftrag erhalten hat, für die Sicherheit der marokkanischen Häfen zu sorgen, nur mit Genugtuung begrüßt werden.

Schwaller in Pittsburg.

Pittsburg, 15. Febr. Der Allegandstrom ist in raschem Steigen begriffen. Man befürchtet, daß vor heute mittag am Pegel der Gefährpunkt von 22 Fuß erreicht sein wird. In den Niederungen ist durch das Hochwasser bereits beträch- tlicher Schaden verurteilt worden.

Kiel, 15. Febr. Nachdem Prinz Adalbert von Preußen von seiner Erkrankung wieder genesen ist, begibt er sich morgen auf dem Landweg nach Vigo, um sich dort am Witt- woch auf dem Kreuzer "Danzig" einzufinden und seinen Dienst als Wachoffizier wieder anzutreten.

Hamburg, 15. Febr. Die Vereinigten Elbschiffahrts- gesellschaften, A.-G., sowie die mit ihr im Nachverhältnis stehenden Gesellschaften, Deltterdeutsche Nordwest-Dampf- schiffahrts-gesellschaft, Deutsch-österreichische Dampfschiffahrts- Aktiengesellschaft, Elbe, Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft und die Privat-Schiffahrts-Transportgesellschaft haben be- stimmt, daß sie am 19. d. Mts. den regelmäßigen Betrieb wieder eröffnen.

Goerlich, 15. Febr. Bei den Talsperrenarbeiten bei Mar- tissa wurde heute durch einen vorzeitig losgegangenen Sprengladung vier Arbeiter schwer verletzt und einer getötet.

Lissa, 15. Febr. Das Kabinett trat heute zum ersten mal im Beisein des Königs zusammen, um die laufenden Geschäfte zu erledigen. Vorher empfing der König ver- schiedene Deputationen aus der Provinz, die hier eingetroffen sind.

Redaktion: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. Friz Bichmann, für das Feuilleton: Otto Sonne; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Brinl- mann; für Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: Friz Kanag; für den Infanterie- und Mar- K n e s e b e d. Druck und Verlag von Otto Herdel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — (einschließlich Anzeigenteil)

Proben franco.

Versandhaus für

### Seidenwaren und Wollstoffe

Unerrichte Auswahl bei billigsten Preisen.

August Michels, Berlin W. 8

Leipziger Strasse 96, Ecke Charlottenstr.

4 Hoflieferanten-Diplome. • Prämiiert Paris 1900.

Katalog gratis.

# Eine altbekannte Tatsache

Man kaufe deshalb nur MAGGI-Würze und weise Nachahmungen zurück!

ist, daß stets der am vorteilhaftesten Kauf, der jeweils das Beste lautet. Das Beste auf dem Gebiete der Küchenhilfs- mittel ist nach wie vor die altbewährte

MAGGI-Würze mit dem Kreuzstern.

Sie sieht sofort in Freiheit das damit erzielten Geschmacks als auch an Würstchen unerrichtet da. Guterer Vorzug bedingt ihre große Ausgiebigkeit und dadurch Billigkeit.

"MAGGI's gute, sparsame Küche"

# Paul Schauseil & Co.

Kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauschen Landesbank.  
Halle a/S., Bitterfeld, Deitzsch u. Eilenburg.

**An- und Verkauf von Wertpapieren,**  
ausländischen Banknoten  
und Geldsorten.

**Check-Conto-Corrent-Verkehr.**  
Wechsel-  
Domizilstelle für Wechsel.  
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).  
Verlosungs-Kontrolle.  
**Privat-Tresore**  
(einzeln vermietbar).

**Technische Akademie Berlin**  
(vorm. Technikum Elektra) Berlin, 228 Markgrafstr. 100.  
Ausbildung von Ingenieuren, Technikern, Werkmeistern in Elektrotechnik und Maschinenbau. — Staatliche Aufsicht, Laboratorium, Ing.-Diplom. Gegr. 1898. —  
Direktion: Ernst Ziller u. Fritz Hoppe.  
Prospekte frei.

**Italien** **Malland** **Hotel du Parc**  
— Zimmer von 2 Mark an. (2922)  
Bes. E. Rühlmann aus Eisleben.

**Waldsanatorium Bad Gruna i. Sa.**  
im Erzgebirge, 400 m ü. M. 12 km von Chemnitz.  
Für Erholungsbedürftige, Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechsellkranke. Kur und Pension 6—10 Mark pro Tag. Illust. Prospekt frei. — Dr. Dahms, Dirg. Arzt.

**Vorzügliche Erfolge haben Lungenkrankheiten**  
„Sanatorium“ **Waldpark Sülzhayn** (Erdhütte)  
berühmte Lage, mächtige Bäume, Prospekt gratis. 2760

**Königstädtische höhere Mädchenschule,**  
Halle, Lindenstraße 66.  
Die Schule hat 9 aufsteigende Klassen u. gibt in der sich anschließenden **Selektoria** (483)  
Gegenstände zu weiterer wissenschaftlichen Auszubildung. Anmeldungen werden Montag und Donnerstag 2—3 Uhr angenommen. L. Staats, Schullehrerin.

**Der Orient-Reiseklub Leipzig**  
fährt in den 3020  
Osterferien: Nach Algier und Sahara-Oasen.  
Pfingstferien: Nach Bosnien, Herzogowina, Montenegro.  
Sommerferien: 1) Nach Konstantinopel und Kalro;  
2) nach englischen, französischen und spanischen Seebädern, den Pyrenäen und Paris.  
Reiselustige Damen und Herren willkommen. —  
Rundschreiben durch d. Schriftleitung in Leipzig, Brandenburgerstr. 38.

**Café Luitpold,** Leipzigerstr. 36, I.  
Inh.: Emil Elle.  
Sonder Sonntag-Festigung  
**Bockbier-Festes** (3482)  
„Eine Nacht in Italien.“  
Großes Konzert und Volksbelustigungen aller Art.  
ff. Bockbier-Büchlein. — Spezialität: Bayerischer Saffrhäfen.

**„Zum Würzburger“** Aufstufung am Würzburger  
Bürgerbräu (1/2 Liter 20 Pf.).  
am Hallmarkt, Fernspr. 2907. **Süßbrot-Verkauf.**  
Altenverkauf für Halle a. S.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**  
Öffentliche Vorträge zum Nutzen des Vereins.  
Donnerstag, den 20. Februar 6 Uhr im Volkshaus (Neue Promenade 15)  
Herr Privatdozent Dr. Dr. Heim:  
„Naturwissenschaft und Christentum.“  
Gintrittsarten zu diesem Vortrage sind zu 1 Mk. zu haben in der Sipperschen Buchhandlung (Dr. Max Niemeyer), Gr. Steinstr. 77/78, und am Eingang zum Saal.  
Der Vorsteher. Wächter.

**Damen-Vortrag.**  
Am Mittwoch, den 19. Februar, nachm. 5 Uhr  
spricht im großen Saal des Stadttheaters  
Bismarckstr. 66  
Frau Amalie Garmis aus Leipzig über:  
**Die Fundamente für das  
Lebensglück der Frau.**  
Wichtige Aufklärung u. Belehrung. Jede Dame,  
Referierte Plätze à 50 Pf. sind vorher im Vor-  
tragslokal und am Saaleingang zu haben.  
Ebenfalls findet tags darauf von nachmittags  
3 1/2—6 1/2 Uhr statt  
**Grosse Ausstellung  
von Reformbekleidungs-Neuheiten  
mit erhellenden Vorträgen**  
von Reformhaus Thalotta, Leipzig.  
Gintritt frei! Herren und Kinder höh. verboten

**Gesellschaftsreisen**  
nach (315)  
**Italien und Karneval in Nizza**  
25./III. — 15./III. M. 648.—, | bis Neapel 7./III. — 3./IV. M. 1045.—  
Riviera, Barcelona, Balearen, Corsica  
16./III. — 21./IV. M. 1309.—  
**Tunis, Algier und Sizilien**  
25./III. — 2./V. M. 1890.—, | ohne Sizilien 1./IV. — 2./V. M. 1450.—  
**Nordamerika** 44 Tage M.2400.—, | 89 Tage M.5100.—  
Das Programm für 1908, das Interessenten kostenfrei gesandt wird,  
enthält noch andere hochinteressante Reisen.  
**Karl Riesels Reisebureau, Berlin,** Unter den Linden 61,  
gegr. 1870.

# Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen

alter Art.  
Trockeneinrichtungen für alle Zwecke, Koch- und  
Waschküchen, Badeeinrichtungen.  
Seit 1876 weit über 1000 im Betrieb.  
**Sachsse & Co., Halle S.**  
Alteste Heizungsfirma am Platze.  
Zwillingstraße: Dresden und Beuthen o/Schl.

# Eukalyptus-Bonbons

Bestes Hustenmittel der Welt  
Schutzmarke Zwillinge.  
447) **Knape & Würk, Leipzig.**  
Dampf-Exfolatoren, Zundermarc- und Seignettefabrik  
Verkaufsstellen:  
Leipzig 10, B. Borgia  
Geitstraße 29, B. Steller  
Rönigkstr. 14, Adler-Drug.  
Leipzig 50, G. Ziegler  
46, Ernst C. die  
Wolgastinger 1, G. Räder  
Hannischerstr. 2, M. Räder  
Bismarckstr. 2, G. Brügg  
Gr. Steinstr. 33, D. Zinrich  
Steinweg 45, H. Kahlberg  
Leipzig 64, D. Ballin jr.  
Bismarckstr. 31, G. Guber  
Sindenberg 55, Königstr. 2, G.  
Thomausstr. 49, Süd-Drug.  
Güterbahnhof 1, G. Kellner  
Hauptverladungs-  
Stelle: **Wolff & Hermann,**  
Gr. Ulrichstr. u. Steinstr. 66e.

Der bewährte und allein echte  
**Dr. Kahleysesche  
Magenliqueur**  
aus der Liqueurfabrik von  
H. Kahleys & Co., Habacht i. N.,  
ist aus den feinsten, magerdestillierten  
Schnapfen bereitet und hat sich bei  
gehöriger Verdünnung u. chronischen  
Magen- u. Darmleiden als sehr wirksam  
erweisen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk.  
und 2 Mk. bei den Herren  
J. H. Reussner, H. D. Floritschke,  
Sprengel u. Rink, Leipzigerstr.  
Oscar Klose, Gr. Ulrichstr. 55.  
Holzwolle in Ballen u. einzeln  
Gr. Märkerstr. 23. (1310)

Probefeste der Handelswissen-  
schaftl. Kurie, Dr. Fr. Welter,  
verleiht gratis Handels-Matrim.  
Leipzig, Johannisplatz 5. (2145)  
**Magenleidenden**  
teile ich aus Dankbarkeit gern u.  
uneigentlich mit, was mit von  
jahrelangen, qualvollen Magen-  
und Verdauungsbeschwerden  
gehoben hat. (15)  
A. H. Welter in Zedlitz-  
haupte bei Frankfurt a. M.  
**Alle Sorten Felle**  
faulen  
**Gebr. Dangelwitz,**  
Seberfabrik. Fächlerplan 2.

# Der Verein für Feuerbestattung

in Halle a. S. u. Umgegend, Eingetragener Verein  
bittet hierdurch alle diejenigen Damen und Herren, welche 3411  
1. ihre derzeitige Einäscherung in einem Krematorium wünschen,  
2. ohne diesen Wunsch zu hegen, die Bestattungen des Vereins zur  
Einführung der wahrhaften Feuerbestattung auch in Preussen als berech-  
tigt anerkennen,  
sich ihm als Mitglieder anzuschließen. Der Verein liefert seinen Mitgliedern auf  
Wunsch die Vereinszeitschrift „Die Flamme“ (24 Nummern jährlich) unentgeltlich  
gegen Erstattung der Zustellungsgebühren von Mk. 1.— pro Jahr, gewährt die  
Möglichkeit einer bequemen und billigen Versicherung der Einäscherungskosten und  
leistet nach dreijähriger Mitgliedschaft und auf Antrag einen Zuschuss (z. Z.  
Mk. 30.—) zu diesen Kosten. Der Verein zählt gegenwärtig gegen 400 Mitglieder.  
Weitere Auskunft erteilen und Anmeldungen erbiten  
Die Vorsitzenden:  
Wissenschaftl. Lehrer Waldstein, Bernburgerstr. 28, Parnspecher 795, Universitäts-  
Professor Dr. Baumert, Albrechtstr. 42, Stadtrat Dr. Toppelmann, Henriettentstr. 28.

**Brentke'sche**  
**Conserven**  
als Spargel, Erbsen,  
Bohnen, Pilze etc.  
sind von unerreichter Zartheit und herrlichem  
Aroma dabei festem gepackt und momentan,  
sowie der Vorrat reicht, sehr billig  
**Gebr. Zorn,**  
Großherz. Sächs. Hoflieferanten,  
Gr. Steinstr. 9.  
Gegr. 1878.

**Ernt Stenographieren!**  
Wir eröffnen am Montag, den  
17. ds. Monats 8 1/2 Uhr,  
Café Kießing, Gr. Steinstraße 59,  
einen Unterrichtskursus in der  
vereinfachten, deutschen Ein-  
gangs-Stenographie für Damen  
und Herren. 3216  
Vereinigung Sächsischer Steno-  
graphen-Vereine  
Stolze-Kahrey.

Altbewährte  
**Feuerversicherungs-  
Gesellschaft**  
zahlt für Zuweisung von Ob-  
jekten hoch. Prob. ob. Ätium.  
Geht. Off. u. P. 5.5849 Exp. verb.  
Wollene mit der  
Hand gestrickte **Socken**  
empfehlen  
zu, Schnee Nachr., Gr. Steinstr. 31. (125)

**Finanz-  
Sanatorium Dr. Kutz**  
Neuenahr

**Lette-Verein,**  
Berlin W., Viktoria-Luisenpl.,  
u. d. Protekt. I. M. d. Kaisers  
und Königin.  
**Schule Seminar u.  
Pensionats**  
Sommersemester 1908.  
1. Gewerbe- u. Kochschule.  
Ausbildung in allen wirt-  
schaftlichen Fächern, und  
weibl. Handarbeit, f. Beruf  
und Haus. (Einkelkurse,  
monatl. Aufnahme)  
2. Handelsschule. Kurse für  
alle Handelswissenschaften.  
3. Lehranstalten für Photo-  
graphie, Buchbinderei, ge-  
werblich. Kunststickerkunst,  
u. Seminar für Handarbeit,  
Gewerbeschul-Lehrer-  
schaften, Putz, einnähen  
und feine Handarbeiten,  
Kunsthandarbeiten.  
4. Seminar f. Hauswirtsch.  
Lehrerinnen und Gewerbe-  
schullehrerinnen (Kochen  
und Hauswirtschaft).  
5. Haushaltungsschule für  
schulent. junge Mädchen.  
Nähere Anskunftschriftlich  
wie mündlich durch das Ver-  
waltungs-Bureau des Lette-  
Vereins, geöffnet wochent-  
täglich von 9—6 Uhr. — Pro-  
spekte gratis und franko.  
(2929) Der Vorstand.

**Patentanwalt  
Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung

Carl Wittichow's  
**Journal-Leserklub.**  
Bernburgerstr. 28.  
Ein- und Austritt jederzeit.  
Rezeptionslokal.  
Saub. Bücher, f. Besichtigungen  
Annoncen-Exposition für alle  
Zeitungen des In- u. Auslandes.  
Grundbesitz 1700 Morgen.

**J. Ernst Herger Nachf.**  
R. Zersch Bamschulen  
**Köstritz i. Thür.**  
  
übernehmen zu billigen Prei-  
sen Park- u. Gartenanlagen,  
Anlage von Plantagen, Be-  
pflanzung von Landstrassen,  
Massenanpflanz von Park- u.  
Alleebäumen.  
Obstbäume wegen grosser  
Bestände sehr billig.  
Garantie für Sortenreinheit.  
Apfel-Hochstämme I. Qu. M. 1.  
II. Qu. 85 Pf.  
Lieferungen an Behörden.

**Kochbuch**  
der Hofr. Haushaltungsg.  
12482  
herausg. v. M. v. E. Deonig-  
X. Laubert.  
Selbstverl. Preis 5.50 Mk.  
Hilfsgüter 1. Qr.,  
Steinbamm 27. 31.